

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Bürgermeisterkandidaten gehen im Ringen um das bessere Konzept für die Zukunft unserer Gemeinde auf die Zielgerade. Das ist gut so, denn nun wird es Zeit, dass Friede und Verständigung einkehren, damit wir in möglichst großer Eintracht diese Zukunft miteinander gestalten können.

Welches Konzept ist das richtige für unsere Gemeinde – für Kernort und Ortsteile, Junge und Alte, Arbeiter, Hausfrauen und -männer, Angestellte, Beamte, Rentner und Unternehmer, Schüler, Azubis und Studenten? Diese Entscheidung liegt am 27. Januar in der Wahlkabine bei Ihnen. **Die zurückliegenden Wochen haben gezeigt, dass Sie zwischen zwei klaren Alternativen wählen können:**

Wollen Sie – wie meine beiden Mitbewerber – die Zukunft unserer Gemeinde in die Hände von ein bis zwei Investoren legen, die damit verschiedene wirtschaftliche Interessen verbinden? Dazu zählen: rasches Wachstum; Konzentration von Baurecht im Ortskern; gewinnbringende Vermarktung von Baufläche und – im Fall des CSU-Bewerbers – der Umbau des Ortskerns in eine für sie lukrative Ansammlung von Zweckbauten.

Oder wollen Sie, dass die Zukunft der Gemeinde vor allem das Bürgerwohl ins Zentrum der Entwicklung rückt? Mit

nachhaltigem Wachstum; mit der Möglichkeit für junge Familien, in ihren Heimatdörfern zu bauen? Mit günstigem Bauland aus Gemeindehand? Mit einer intakten Landschaft und einem sauberen See ohne Fäkalien? Mit einer optimalen Lösung für die Bildung unserer Kinder von der Kita bis zum Schulabschluss?

Wenn Sie sich für die zweite Möglichkeit entscheiden, dann bitte ich Sie: Stellen wir am 27. Januar gemeinsam die Weichen für eine gedeihliche Entwicklung unserer Gemeinde. Dazu gehört, Probleme wie den überlasteten Kanal, braunes Wasser aus den Leitungen, die Verhinderung von Bauland-Ausweisungen, marode Einrichtungen wie den Friedhof in Taxöldern und vieles mehr als Probleme anzuerkennen und den Handlungsbedarf zuzugeben.

Das habe ich in den letzten Wochen offen und ehrlich getan und Lösungsansätze präsentiert. Sich vor Problemen wegzuducken und so zu tun, als gäbe es sie nicht, wäre un-

verantwortlich. Ich möchte Streit vermeiden und Einigkeit herstellen. Wenn es aber um Gefahren für das Wohl unserer Gemeinde und ihrer Bürger geht, bin ich bereit, mich Auseinandersetzungen zu stellen – nicht ohne stets eine Tür für eine spätere gedeihliche Zusammenarbeit offen zu lassen. Unsere Gemeinde hat viel Potential. Herrliche Landschaft, gute geografische Lage, schöne Traditionen sowie fleißige, ehrliche, kluge und kreative Menschen. Wir können gemeinsam viel erreichen. Wir können unsere Infrastruktur auf einen guten Stand bringen. Wir können unsere Lebensqualität erhöhen und unsere Gemeinde mit vielen Maßnahmen schöner machen.

Der hohe Schuldenstand ist ein Problem – aber kein unlösbares. Mit unserer hervorragenden Lage in Autobahnnähe müsste es möglich sein, an der B 85 ein attraktives Gewerbegebiet für zusätzliche Einnahmen auszuweisen. Aber auch hier gilt: alles mit Sinn und Verstand. Betriebe von außen sind dann interessant,

wenn sie – gemessen an der verbrauchten Fläche – möglichst viele und hochwertige Arbeitsplätze schaffen. Wenn wir unsere Heimat sorglos zubetonieren, haben wir sie hinterher verloren. Wenn wir uns aber jeder weiteren Entwicklung verweigern, rauben wir uns die Zukunft.

Es gilt, die richtige Balance zu finden und daraus eine Harmonie aus Natur und Wirtschaft, Infrastruktur und Kultur, Arbeitsplätzen und Freizeitvergnügen zu schaffen. Das können wir als starke und selbstbewusste Gemeinde – Kernort, Dörfer und Weiler – durchaus selbst, ohne fremde Entwickler. Andere Kommunen im Umland schaffen das auch. Mehr Lebensqualität für alle in einer Gemeinschaft, wo Eintracht und Gemeinsinn dominieren. Das ist mein Ziel. Darum bitte ich Sie um Ihre Stimme bei der Bürgermeisterwahl.

Herzlichst,

*Hubert Süß*  
Ihr Hubert Süß



Mit Fleiß und Verstand will Hubert Süß die Probleme der Gemeinde lösen und die Lebensqualität erhöhen.  
Luftbild: Alois Köppl, Gleiritsch, <http://online-2000.de> (Creative Commons Attribution 3.0 Unported License)



# Zukunft ist machbar: ein Ausblick

**Wenn wir miteinander anpacken, schaffen wir gemeinsam Lebensqualität –**

Wenn wir logisch und kreativ denken, kritisch hinterfragen, vertrauensvoll zusammenarbeiten und uns auch einmal etwas trauen, dann schaffen wir gemeinsam eine lebenswerte Zukunft für die Gemeinde Bodenwöhr.

Ein Ort mit vielen Facetten, funktionierender Infrastruktur, Freizeitmöglichkeiten und fröhlichen Menschen sollte das sein. Schöne Dinge lassen sich erleben in einer möglichen Zukunft hier bei uns. Wenn wir heute die Weichen in die richtige Richtung stellen. Wohin könnte die Reise gehen? **Kommen Sie doch bitte mal mit!**

Am neu gestalteten Badeplatz macht das Schwimmen wieder Spaß – nach den notwendigen Maßnahmen zur Reduzierung der Algenplage geht die Belastung spürbar zurück. Verkettet sich die Cyano-Bakterien trotzdem wieder einmal, lässt die Gemeinde sie durch behutsame Bedienung des Wehres davonziehen.

Seit am Badeplatz in Blechhammer feste Toiletten und ein Umkleibereich installiert sind und der Platz gepflegt wird, ist auch dort der Zuspruch groß – wie früher tummeln sich Einheimische und Urlauber nebeneinander. Kaum zu glauben, dass es einmal eine Zeit gegeben hat, in der Fäkalien aus dem Abwasserkanal in den See gelangt sind.



Auf manchen Flächen in der Gemeinde könnten Streuobstwiesen entstehen.  
Bild: Jürgen Fälchle/fotolia.de

Wer mit dem Fahrrad eine Sommertour durch die Gemeinde macht, sollte unbedingt einen Abstecher nach Neuen schwand, Altenschwand und Warmersdorf machen. Durch die intelligente Bauland-Politik der Gemeinde haben sich die jungen Leute von dort sesshaft machen können, nach und nach ist es gelungen, die Wasserleitungen zu erneuern.

Auf den gemeindlichen Flächen blühen Blumen und summen Bienen, Streuobstwiesen sind auf manchen Fluren zu entdecken. Zu Recht sind die Warmersdorfer besonders stolz auf

die Kapelle, die ihre Dorfgemeinschaft gemeinsam mit der Gemeinde saniert hat.

Über Altenschwand geht es hinüber nach Taxöldern. Zum Aussichtsturm auf dem Hirschberg ist es nicht weit. Der Friedhof, jahrelang vernachlässigt, präsentiert sich nach der Gemeinschaftsleistung von Dorfgemeinschaft und Gemeinde gepflegt und würdig.

Die Kinder spielen auf dem neuen Bolzplatz. Über das schöne Pingarten und Erzhäuser mit dem neuen eisernen Steg kommt man nach Windmais,

wo der neugestaltete Dorfplatz zum Verweilen einlädt.

Über den Radweg geht es zurück nach Blechhammer. Der noch junge Kapellenverein saniert – ohne finanzielle Hilfe der Gemeinde – gerade die Taucherkapelle. Die Gemeinschaftsleistung ist groß, der Spaß auf der Baustelle kommt aber ebenfalls nicht zu kurz.

Wer über den Steig nach Bodenwöhr fährt, wird von einer aromatischen Malz-Duftwolke begrüßt. Die Brauerei läuft auf vollen Touren. Auf der Terrasse des Brauereigasthofes oder auf dem Vorplatz des interessant konzeptionierten Gasthofs Schießl – er hat weit über 300 Jahre auf dem Buckel, ist aber so beliebt wie noch nie – lässt sich ein frisches Bier genießen.

Rund um die Wirtshäuser und in den FischerHaus-Gärten können Einheimische wie Gäste beim Spazieren im Grünen viel über die stolze 700-jährige Eisen-Tradition von Bodenwöhr lernen. Kinder finden Erlebnis-Spielgeräte, im historischen Magazin ist eine Ausstellung alter Exponate zu bestaunen.



Der über 300 Jahre alte Gasthof Schießl hat nach Ansicht von Hubert Süß das Potential, in Zukunft wieder ein belebter und beliebter Treffpunkt für den Ortskern zu werden.



Die Koloman-Kapelle wurde von der Dorfgemeinschaft Warmersdorf und der Gemeinde gemeinsam saniert. Ein Schmuckstück, das sich sehen lassen kann.



Schon bald könnte ein neuer Kapellenverein in Gemeinschaftsarbeit die Taucherkapelle in Blechhammer sanieren.

# für die Gemeinde

## welche Aspekte sind Ihnen wichtig?

Daneben arbeiten die Mitglieder verschiedener Vereine in der Unterkunft für das Bürgerfest-Gerät. In wenigen Tagen wird sich die Ortsmitte in eine lebendige und gepflegte Party-Meile verwandeln, worauf Hinweistafeln an den Ortseingängen hinweisen.

Soeben fährt das Bürgertaxi vorbei, fröhliche Senioren winken den Gästen vor der neuen Eisdiele neben der Bäckerei Lorenz zu. Wahrscheinlich bringt der Kleinbus die älteren Leute gerade zum wöchentlichen Einkauf in den Supermarkt, einige vielleicht auch zur Arztpraxis.

Ein paar der Gäste vor den prächtigen Eisbechern sind Verwandte einer Bodenwöhrerin. Sie sind heute mit dem Zug angekommen. Insgeheim ist die Frau aus Bodenwöhr froh, dass das Umfeld des Bahnhofs in Blechhammer heute vernünftig aussieht. Niemand muss sich mehr wegen des Zustandes schämen, wenn er hier einen Gast abholt. Auch für vernünftige Toiletten ist gesorgt. Direkt am Bahnhof lassen sich E-Bikes leihen.

Ein Mann mit Hund wechselt am neuen Fußgängerüberweg die Straßenseite. Er weiß noch



Sauberes Wasser aus dem Hahn ist eine Grundvoraussetzung für Lebensqualität.

Bild: rcfotostock/fotolia.de

gut, wie bis vor ein paar Jahren hier die Querungshilfe einfach gefehlt hat. „Lebensgefährlich war das“, erklärt er seinem Hund. Dass der durchfahrende Schwerlastverkehr aus dem Ortskern verschwunden ist, trägt für den Mann auch zur Lebensqualität bei.

Vor dem schmucken, hellen Rathaus-Neubau mit dem schönen Dach steht die Hunde-Bar. Es ist warm heute, gerne nimmt der Vierbeiner ein paar kräftige Züge aus der Schüssel. Sein Herrchen lässt sich derweil auf der Ruhebänk auf dem Kirchplatz nieder und schaut versonnen zur großen Pfarrkirche hinauf. Der Sandstein leuchtet in der Sonne.

Der Mann blickt auf die Uhr. Er möchte heute noch seinen Pass verlängern lassen, außerdem



Eine künftige Eisdiele in der Ortsmitte ist nach Einschätzung von Hubert Süß als absolut belebendes Element für den Ortskern zu betrachten.

Bild: Kzenon/fotolia.de



Ein Gewerbegebiet an der B 85 bringt Arbeitsplätze und Zusatzeinnahmen für die Gemeinde.

Bild: Gorodenkoff/fotolia.de

soll er im Tourismusbüro noch Tickets für das Konzert in den FischerHaus-Gärten besorgen. Der Bürgermeister nimmt sich kurz Zeit, mit ihm muss der Mann dringend wegen der Bäume sprechen, die vor seinem Haus stehen. Ob es möglich sei, sie zu beschneiden, wegen des Laubs und des Lichteinfalls. Und ein Hunde-Klo in seiner Siedlung wäre prima. In den letzten Wochen mehrten sich die Häufchen in seiner Straße. Der Mann ist froh, dass er all diese Besorgungen in einem Aufwasch und im selben Gebäude erledigen kann.

Auf dem Passamt trifft er eine junge Familie. Im Gespräch erfährt er, dass sie auf dem Birkerl von der Gemeinde einen günstigen Bauplatz bekommen haben. Der junge Vater stammt aus Schwandorf, seine Frau aus Blechhammer. Im neuen Gewerbegebiet an der B 85 arbeiten sie für dieselbe Firma, gemeinsam mit 90 Kollegen.

Das Paar erzählt, dass sich schon wieder ein weiteres mittelgroßes Unternehmen nahe ihrem Betrieb ansiedeln möchte. Heute haben die zwei Urlaub und wollen, nach ihrem Stopp im Rathaus, mit ihrem Kind an den Strand im Seewinkl.

Im Herbst geht der Ernst des Lebens los. Der Kita- und der Kindergartenplatz sind gesichert, die jungen Eltern freuen es, dass Bodenwöhr über ein modernes Grundschulkonzept



Auf den Gemeindeflächen sollen Blumen blühen und Bienen summen.

Bild: Floydine/fotolia.de

und eine gute schulische Ausstattung verfügt. Man wünscht sich gegenseitig einen schönen Tag. Vielleicht trifft man sich ja bald wieder, beim Bürgerfest oder beim Fischerfest?

Diese schönen Dinge müssen keine Zukunftsmusik bleiben. Miteinander können wir viel erreichen.

**Was ist Ihre Vision für unsere Entwicklung? Ich freue mich auf Ihre Anregungen! In bislang 122 Stunden bei meinen Haustür-Besuchen konnte ich bereits vieles von Ihnen erfahren. Und ich freue mich auf mehr. Sprechen Sie mich bitte einfach an oder schreiben Sie mir an [bgm@hubert-suess.de](mailto:bgm@hubert-suess.de)!**

Hubert Süß



# Sachpolitik oder Blindflug?

## Über die Bauleitplanung in der Weiher siedlung und ihre Risiken

Wenn die Gemeinde Bodenwöhr in der Weiher siedlung einem Investor ein Sondergebiet Nahversorgung und ein Gewerbegebiet erschließen lässt, bringt dies nicht nur zusätzliche Belastungen für Kanalisation (menschliche Ausscheidungen im Hammersee) und Verkehr (Lkws und Pkws). Die Regierung verlangt, dass auf den vier Hektar Wald zwischen Gewerbe und Kinderhort zusätzlich zügig ein Wohngebiet hochgezogen wird.

Vor Abschluss der Bebauung wird keine Ausweisung weiterer Wohnbauflächen möglich sein, so die höhere Landesplanungsbehörde. Das erschwert das Bauen für junge Leute am Dorf erheblich. Nun behaupten interessierte Kreise, der Regierung würde es genügen, auf den vier Hektar Wald nur eine Bauleitplanung zu machen.

Dass die Regierung tatsächlich etwas anderes sagt, und wie kritisch die anderen Fachstellen das Thema betrachten (Klage drohungen, möglicher Verlust des Status als EU-Badegewässer), belegen wir mit den wichtigsten Zitaten aus den Unterlagen. **Die komplette Sammlung finden Sie auf [www.hubert-suess.de](http://www.hubert-suess.de).**

Die Anmerkungen der Fachstellen lassen im Prinzip keinen Interpretationsspielraum zu. Dennoch hat eine Gemeinderatsmehrheit sie im bisherigen Bauleitplanverfahren nicht

### Naturschutz Sachgebiet 3.2, Schreiben vom 06.04.2018:

„Aus Sicht des Naturschutzes wurde bereits die aktuell betriebene Ausweisung des Sondergebietes (15. Änderung) äußerst kritisch gesehen.“

ernsthaft berücksichtigt. Daher appelliere ich nun an den Gemeinderat, am 23. Januar – vier Tage vor der Wahl – nicht über den letzten Baustein dieser Planung abzustimmen. Meine beiden Mitbewerber von CSU und SPD haben bislang das Verfahren stets mit ihrer Stimme und Fraktion mitgetragen und sich

### Regierung der Oberpfalz, Schreiben vom 06.08.2018, Höhere Landesplanung:

„Grundsätzliches Ziel der Gemeinde muss sein, zur möglichst schnellen Herstellung eines baulich verdichteten Siedlungszusammenhangs die Bebauung des derzeitigen „Lücken“-Bereichs (= die 4 ha „Wohnen am Hammerholz, Anm. d. Verf.“) durch geeignete Maßnahmen (z.B. Belegung mit einem Bauzwang, Unterlassung anderweitiger Ausweisungen von Wohn- bzw. Mischgebieten usw.) zu forcieren.“

so klar gegen die kritischen Einwände der Fachleute, dafür aber hinter die wirtschaftlichen Interessen des Investors gestellt. Nicht einmal vorgelegt wurde ihnen ein Schreiben der Forstverwaltung, das wesentliche Informationen enthält. Sinngemäß wurde der Gemeinde in diesem Brief mitgeteilt, dass sie im Zuge der „Entwicklung“ in der Weiher siedlung die vier Hektar Uferstreifen am See unterhalb der Staatsstraße mitkaufen und künftig pflegen muss. Allein der Anschaffungspreis inklusive Nebenkosten dürfte zwischen 100.000 und 180.000 Euro liegen. Für eine Fläche, die nicht verändert werden soll und darf, dafür aber schwer zu pflügen ist.

Zu klären wäre vor dem Abschluss der Bauleitplanung, wer denn das von der Regierung geforderte Wohngebiet (4 ha) projektieren soll. Der Investor des Gewerbegebiets hat öffentlich mehrfach betont, er habe kein Interesse daran.

Sollte das zutreffen, müsste die Gemeinde den Grunderwerb für den Bereich zwischen Gewerbegebiet und Kinderhort (wird preislich als künftiges Bauland bewertet) sowie die Verlegung des Waldweges und der Stromleitung dort bezahlen, wodurch

das Projekt für die Gemeinde endgültig zur reinsten Schuldenfalle würde.

Wählen die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Bodenwöhr einen meiner beiden Mitbewerber, trotz deren kritikloser Haltung zu diesen brandgefährlichen, ungeklärten Fragen, könnte der Gemeinderat die Satzung für das „Wohnen am Hammerholz“ auch noch in der Februar-Sitzung (nach der Wahl) beschließen.

Entscheidet sich die Bevölkerung dagegen für mich als Bürgermeister, werde ich die Bauleitplanung noch einmal komplett überprüfen lassen und den Gemeinderäten die

Informationen zu Folgekosten, Risiken etc. zusammenstellen. Ferner lade ich dann die entscheidenden Fachstellen zur Gemeinderatssitzung ein, damit alle Gemeinderäte direkt ihre Fragen stellen können. So können wir unnötige Risiken wie Klagen und Risiken für bereits ansässige Nahversorger, drohende Brachen sowie immense finanzielle Belastungen vermeiden. *Hubert Süß*

### Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Schreiben vom 29.03.2018:

„Bei dem überplanten Gebiet und dem umliegenden Wald handelt es sich – genauso wie bei den Flächen für das o.g. Ladengebiet – gemäß Wald funktionsplan um Wald mit besonderer Bedeutung für den Lebensraum und das Landschaftsbild. Zusätzlich liegt dort die Funktion „Wald mit besonderer Bedeutung für Lehre und Forschung“ vor.“



**Gehen Sie bitte am 27.01.2019 zur Wahl und entscheiden Sie mit über die Zukunft unserer Gemeinde!**

**Nutzen Sie bitte bei Bedarf die Briefwahl!**

### Impressum

Wahlbüro Bürgerliste Bodenwöhr  
Bürgermeisterkandidat Hubert Süß  
Am Hammersee 2a  
92439 Bodenwöhr  
[www.hubert-suess.de](http://www.hubert-suess.de)

Bürgerliste Bodenwöhr

Auflage: 2.500 Exemplare  
Druck: [www.udd-ag.de](http://www.udd-ag.de)